

der Frömmigkeit Hillers verbunden werden.

Karl Dienst

---

Hans-Martin Kirn. *Ludwig Hofacker (1798-1828): Reformatorische Predigt und Erweckungsbewegung*. Metzingen: Franz, 1999. Pb., 93 S., DM 12,80

---

Das anzuzeigende Büchlein besteht im Wesentlichen aus einem Vortrag, den der Münsteraner Kirchenhistoriker Hans-Martin Kirn zum 200. Geburtstag Hofackers in der Stiftskirche in Stuttgart gehalten hat. Ergänzt wird der Vortrag im Buch dankenswerterweise um einen umfangreichen Anmerkungsapparat samt Quellen- und Literaturverzeichnis sowie um zwei Briefe, die Hofackers Verhältnis zu Herrnhut beleuchten.

Kirn nähert sich der zentralen Gestalt der württembergischen Erweckungsbewegung mit kritischer Sympathie. Seine wohlthuende Sachlichkeit ermöglicht es dem Leser, sich ein eigenes Bild von dem ‚Phänomen Hofacker‘ zu machen. Nach einer kurzen Schilderung prägender Erfahrungen – seiner Bekehrung und seiner schweren physisch/psychischen Krankheit – entfaltet Kirn die wesentlichen Aspekte der Theologie Hofackers, verweist auf das lutherische Erbe und starke Einflüsse Zinzendorfs.

Es entsteht ein präzises Porträt, das auch Widersprüche und Defizite in Theologie und Predigt nicht verschweigt, das aber Hofackers Stärke klar herausarbeitet, „den Anspruch des Evangeliums eindringlich und in einfachen Worten der bürgerlichen Rechtschaffenheitsideologie wie dem aufgeklärten Optimismus der Zeit entgegenzusetzen“ (S. 57).

Thomas Baumann

---

Detlef Klahr. *Glaubensheiterkeit: Carl Johann Philipp Spitta (1801-1859): Theologie und Dichter der Erweckung*. Studien zur Kirchengeschichte Niedersachsens, Bd. 36. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1999. Pb., 365 S., 6 Abb., DM 68,-

---

Die auf einer neubearbeiteten Quellenbasis fußende und die Lebensstationen eines bedeutenden Theologen und Hymnologen der Erweckung historisch nachzeichnende Neuendettelsauer Dissertation (1996/1997) ist ein wichtiger Beitrag zur Erforschung der Erweckungsbewegung in Niedersachsen und der sie prägenden Gestalten. Die Orientierung der Historiographie der Erweckung an führenden und traditionsbildenden Persönlichkeiten ist immer noch der sachgemäßeste Zugang zu dieser Epoche; sie öffnet am besten den Blick für die theologischen und frömmigkeitsgeschichtlichen Aspekte, ohne dass z.B. literatur- und sozialgeschichtliche Bereiche verdrängt werden müssten, an denen der Verf. ebenfalls interessiert ist. Gerade die Vielfalt der